

TGL NORDRHEIN / JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

»Wie ein Erdbeben mit Tsunami«

TGL Nordrhein / Systemwandel für Apotheken? »Pharmazie quo vadis – das EuGH-Urteil und die Folgen. Warum 2017 für Deutschlands Apotheken ein Schicksalsjahr ist« und »Wer es besser macht, hat gewonnen! – Die Chancen der Mitarbeiterführung«. Diese zwei Themen standen im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung der TGL Nordrhein am 25. Januar in Düsseldorf.

Referent Peter Ditzel, Herausgeber der DAZ, ging im Detail auf das EuGH-Urteil, Vorgeschichte, Hintergründe und die Folgen ein. »Die ersten dunklen Wolken aus Luxemburg zogen am 2. Juni 2016 zu uns herüber: Der Generalanwalt Maciej Szpunar veröffentlichte seine Schlussanträge. Und die lassen nichts Gutes ahnen. Für die Wettbewerbszentrale war das ein Dämpfer, eine kalte Dusche.« Ditzel zitierte den ABDA-Präsidenten Friedemann Schmidt, der selbstbewusst erklärt hatte, es sei nicht nachvollziehbar, dass der Generalanwalt die Gründe des deutschen Gesetzgebers für eine grenzüberschreitende Preisbindung nicht für ausreichend erachte. Szpunar weiche damit von der gefestigten Rechtsprechung des EuGH und der deutschen Gerichte ab, wonach den EU-Mitgliedstaaten ein Gestaltungsspielraum im Gesundheitswesen zusteht. Aber, so das Zitat von Schmidt: »Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen, die Hoffnung lebt!«

Weiter führte Ditzel aus: »Wie ein Erdbeben mit Tsunami kommt das Urteil aus Luxemburg über die deutschen Apotheken: Der EuGH hat das deutsche

Arzneimittelpreisrecht gekippt!« Alle Hoffnung wird nun auf die von Gesundheitsminister Herrmann Gröhe initiierte Gesetzesinitiative für ein Versandverbot für Rx-Arzneimittel gesetzt. Da die Politik sich diesbezüglich uneins ist, bleibt weiterhin unklar, wie es weitergeht.

Die Vorsitzende der TGL, Dr. Heidrun Hoch, führte vor rund 100 Teilnehmern aus, mehr denn je müsse die Apothekerschaft jetzt über Zusammenhänge und Fakten informieren. »Sprechen Sie mit Politikern und Entscheidungsträgern, mit Menschen, die Multiplikatoren sind!« Alle sollten sich daran beteiligen, die emotionalisierte und auf viel Unkenntnis basierende Debatte wieder auf die Sachebene zurückzuführen. Man dürfe sich nicht zu schnell geschlagen geben, es lohne sich zu kämpfen. »Bleiben Sie selbstbewusst!«

Weiterhin ging sie auf den Skonti-Prozess vor dem Bundesgerichtshof ein. »Für viele von uns dürfte die gerichtliche Entscheidung in diesem Verfahren bedeutender sein als der Spruch aus Luxemburg.« Wenn vom BGH entschieden werden sollte, dass Skonti nichts anderes als Preisnachlass sind und da-

mit durch den Großhandel nicht mehr in der gegenwärtigen Form gewährt werden können, würde sich das Ergebnis unmittelbar auf das Betriebsergebnis durchschlagen, »das spüren wir dann sofort«.

Weiter wurde das Thema Lieferengpässe und deren Ursachen angesprochen. Auch Vertreter von Großhandlungen kamen dabei zu Wort. Nach lebhafter Diskussion einigte man sich darauf, eine Empfehlung auszusprechen: Apothekerleiter sollten ihre Großhändler auffordern, eine Verpflichtungserklärung abzugeben, dass Arzneimittel nicht exportiert würden und auch an niemanden geliefert werden, der exportiert.

Last not least widmete man sich praktikablen Dingen, die für jeden Apothekenleiter beeinflussbar sind. Emanuel Winklhofer, Apotheker und Kommunikationstrainer, stellte sich in seinem mitreißenden und motivierenden Vortrag insbesondere der Beantwortung zweier Fragen: Wie kann ich Menschen so führen, dass es mir und ihnen gut geht, alle Freude an der Arbeit empfinden und wir gemeinsam ein erfolgreiches Unternehmen gestalten? Welche Fähigkeiten/Ressourcen bringe ich für diese Aufgabe mit und welche Methoden gibt es noch zu lernen?

Kurzweilig und humorvoll sprach Winklhofer über das »Ölkännchen im Betrieb«, das qualifizierte Lob, und führte beispielhaft auf, wie es authentisch umzusetzen ist.

Für die TGL selbst gibt es im laufenden Jahr vorrangig zwei wesentliche Aufgaben: eine stärkere Öffentlichkeitsarbeit zur Gewinnung neuer Mitglieder und ein neuer Tarifabschluss, der wiederum mit Augenmaß zu verhandeln ist. /



Die Jahreshauptversammlung war mit rund 100 Teilnehmern sehr gut besucht. Am Rednerpult: Dr. Heidrun Hoch, die Vorsitzende der TGL.

Foto: TGL